

schaft und um nicht alle Hoffnung auf Wiedergewinnung des einst ergiebigen und namentlich im 17. Jahrhundert blühenden Nahrungszweigs ersterben zu lassen, unterhielt die Landesherrschaft noch die vorhandenen Baue, im Grunde ohne Aussicht auf Ersatz. Wiederholt waren im Laufe des vorigen Jahrhunderts wegen Wiederaufnahme des Bergwerks im ganzen Umfang Gutachten von Fachmännern eingeholt worden; sie hatten aber kein Vertrauen zu erwecken vermocht und dienten nur dazu die Ansprüche derer zu nähren, welchen Forderungen an das Werk zustanden. Da kam Karl August mit Erlangung der Volljährigkeit zur Regierung, und mit ebenso großem Eifer als Verständniß seinen Herrscherpflichten sich widmend, griff er auch die jämmerlich verschleppte Bergbauangelegenheit auf. Insbesondere lenkte er die Aufmerksamkeit Goethe's darauf, noch bevor dieser in den herzoglichen Dienst wirklich eingetreten war; denn schon am 4. Mai 1776 war derselbe in Ilmenau, und wenn ihn auch eine Feuersbrunst und vorgekommene Raubanfälle hingeführt zu haben scheinen, so war er doch schon am Tage seiner Hinkunft im dortigen Bergwerk, wie er in seinem Tagebuch verzeichnet hat. Da er bis zum 4. Mai dort verweilte, so ist nicht zu